

Infraschall durch Windkraft zerstört Leben

Während die Umweltämter der Bundesländer eine Infraschallgefährdung durch Windkraftanlagen (im Folgenden: WKA) noch immer dementieren und Infraschall (im Folgenden: IS) in Lärmgutachten für WKAs noch immer nicht berücksichtigt wird, zeichnen aktuelle Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte ein immer dramatischeres Bild der Auswirkungen.

IS aus natürlichen wie aus technischen Lärmquellen ist zunächst unscheinbar, weil wir ihn nicht hören, sondern aufgrund seiner Frequenz, die direkt „infra“ (lat.) = unterhalb des hörbaren Schalls liegt, nur als Vibrationen und Pulsationen über unser Innenohr und den Körper wahrnehmen. Erst der forcierte Ausbau der Windenergie unter Nutzung dieser Bauart und Baugröße von WKAs beschert uns das Thema „Infraschall“ und seine Folgen in nie da gewesenem Ausmaß. Warum?

Diese WKAs sind riesengroß und stehen in erhöhten Lagen, was der Schallreichweite hervorragend dient. Sie laufen tausende Stunden übers Jahr bei Tag und Nacht, und **sie erzeugen in jedem Fall mehr Schall- als elektrische Leistung**. Sie haben richtig gelesen! Noch dazu hat die letzte bauliche Vergrößerung auf aktuell 140 m Gondelhöhe und 65 m Rotorblattlänge die Eigenschwingung der elastischen Rotorblätter voll in den IS-Bereich verschoben. **Solche WKAs sind die effizientesten industriellen IS-Erzeuger**. Dies bedeutet, der größte Anteil des von derartigen WKAs abgegebenen Schalls ist gefährlicher Infraschall.

Wer behauptet: „Eine Windkraftanlage strahlt nicht!“, hat elementare Grundlagen des Betriebs solcher WKAs nicht verstanden!

Was ist so schlimm an Infraschall?

Ein Teil des WKA-IS wird gebündelt in Windrichtung durch die Luft übertragen. Schon dabei führt die Kombination aus konzentrierter Abstrahlung und der Wellenlänge des IS, bei der der Schallpegel einer geringeren Dämpfung unterliegt als bei hörbarem Schall, zu höheren Reichweiten. Der andere Teil der erzeugten Schalleistung wird per Schallweiterleitung über den Mast der WKA zum Boden und in diesem unabhängig von der Windrichtung transportiert. **IS von WKAs mit 1,5 MW Nennleistung wurde schon in Entfernungen von 10 - 15 km gemessen!!** Die aktuell geplanten WKAs leisten mit 2,5 MW 40% mehr und werden 15 km IS-Reichweite deutlich überragen. Planer kalkulieren schon mit 5 MW-Anlagen, von denen dann eine einzige 7,5 Mio. Watt größtenteils als IS erzeugen wird. Aufgrund von Resonanzphänomenen innerhalb von Gebäuden und Räumen treten dort IS-Belastigungen oft stärker auf als außerhalb. **Gegen IS hilft keine konventionelle Lärmschutzmaßnahme, weder dickste oder schwerste Wände, noch Dreifachverglasung oder gar unterirdische Schutzbunker**. Wir bekommen also den Schall „volle Breitseite“ ab, ganz ohne jeglichen Effekt des „Leiserwerdens“ zwischen drinnen und draußen. Am alarmierendsten sind jedoch die *direkten* Wirkungen von IS auf Menschen und Tiere.

Forschungen zeigen: **40% aller Menschen sind sensibel auf IS, 60% nicht**. IS hat die gleichen Wirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden wie hörbarer Schall. **Deshalb empfehlen Wissenschaftler, WKAs weitab von menschlichen Wohnsiedlungen, am besten außerhalb deren Sichtweite zu errichten**.

Nahezu alle wichtigen Körperorgane des Menschen schwingen und werden durch IS zu unnatürlichen Schwingungen angeregt, die sich z.T. erheblich auf deren Funktion auswirken. Beim Gleichgewichtssinn bewirkt IS Dauerstress und führt zu **Schwindel, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Tinnitus, Nervosität und Unruhe**. IS bringt die Eigenschwingung verschiedener Hirnbereiche aus dem Gleichgewicht, was zu **Herzrasen, Problemen mit Konzentrations- und Erinnerungsvermögen oder verschwommenem Sehvermögen führen kann, dazu psychomentele Störungen wie Angst, Appetitlosigkeit, Benommenheit, Kopfschmerz, Verminderung der Leistungsfähigkeit, Magenbeschwerden und Reizbarkeit**. Man beachte, dass über die Auswirkungen bzw. (Un-)verträglichkeiten von IS bei Schwangeren, Alten oder Kranken noch keine Erkenntnisse vorliegen. Es handelt sich hier nicht um punktuell auftretende Symptome, sondern um handfeste Leiden, die bei etwa 40% aller im Einwirkungsbereich von WKAs lebenden Menschen auftreten **und nicht mehr verschwinden!!!**, es sei denn die betroffene Person nimmt einen Ortswechsel vor. Immer mehr Erfahrungsberichte schildern eindrücklich und warnend, wie durch IS-Einwirkungen mit der Gesundheit, dem mentalen und körperlichen Leistungsvermögen und damit der Arbeitsfähigkeit und schließlich noch dem Wertverfall des Eigenheims Lebensexistenzen auf ganzer Breite regelrecht zerstört werden. Kenner vergleichen IS-Wirkungen nicht umsonst mit einer chinesischen Tropfenfolter. **Vor dem**

Hintergrund der eklatant steigenden Abstrahlleistungen und der hohen Dichte geplanter Windkraftstandorte wächst das IS-Problem, ohne zu dramatisieren, jedoch vernünftig gefolgert eher in Richtung ‚Höllenerde‘!

Tiere reagieren auf niederfrequenten Lärm von WKAs mit Panik, Rastlosigkeit und auch mit Aggression.

So verlor ein dänischer Nerzzüchter nach Aufstellen von vier WKAs in seiner Nähe im März diesen Jahres zunächst seine komplette Fellernte wegen Verbiss der paarweise gehaltenen Tiere. Jetzt wurden **1600 nicht lebensfähige Junge geboren, denen die Augen fehlten, der Rachen gespalten und Gliedmaßen deformiert waren**. Auch Schafe reagieren auf Einwirkung von IS mit einer Großzahl an Früh- oder Totgeburten und erheblichen Missbildungen. Bei Nutztvieh hat man bislang Todesfälle und epileptische Anfälle auf den stroboskopartigen Schattenwurf zurückgeführt. Es drängt sich förmlich auf, die schwerwiegendere Ursache in der IS-Einwirkung zu suchen. Von Pferden weiß man, dass sie deutlich sensibler auf IS reagieren als Menschen, also auch dann noch, wenn der Mensch bereits keinerlei Einwirkung mehr wahrnimmt. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen dieser unausweichliche Stressfaktor auf alle unsere geliebten Vierbeiner haben wird, zumal sie mit vier Beinen die durch den Boden geleiteten IS-Wellen weit intensiver wahrnehmen als wir. So erscheint es nur plausibel, dass Tiere im Umkreis von zwei Kilometern um eine WKA aufhören zu nisten.

Eine aktuelle kanadische Studie belegt einen **signifikanten Rückgang der auf IS zurück zu führenden Belästigungen und Beeinträchtigungen ab einem Abstand zwischen WKA und Wohnbebauung von 2000 m**. Dem Bundestag liegt eine Petition vor, die das Zehnfache der WKA-Höhe als Bebauungsabstand fordert. Bei 205 m Anlagenhöhe entspräche dies ungefähr 2000 m. **Hier mauern politische Entscheidungsträger, weil unter Einhaltung dieses Abstandes die allermeisten geplanten WKA-Standorte unseres Landkreises und darüber hinaus keine Zulassung bekämen.**

Eine erstaunliche fundierte Vorahnung hatte der 1910 verstorbene Robert Koch als er sagte: **„In der Zukunft werden wir Lärm genauso bekämpfen wie Cholera und Pest.“ Das massive Auftreten von IS durch flächendeckende Windparks wird uns unwiderlegbar und leidvoll lehren, dass unhörbarer Lärm noch weit gefährlicher und grausamer ist als hörbarer...**

... es sei denn, wir beenden diese sinnbefreite, auf falschen Annahmen basierende, konzeptlose und technologisch disaströse, menschen- und umweltschädigende, letztlich nur profitgetriebene, unverantwortliche und beschämende Energiewende, wenn auch unter dem verdienten Gespött der gesamten Weltgemeinschaft, möglichst schnell.

Michael Engel, Dipl.-Ing., Mitglied der Bürgerinitiative Wind-Wahn Villmar/Runkel